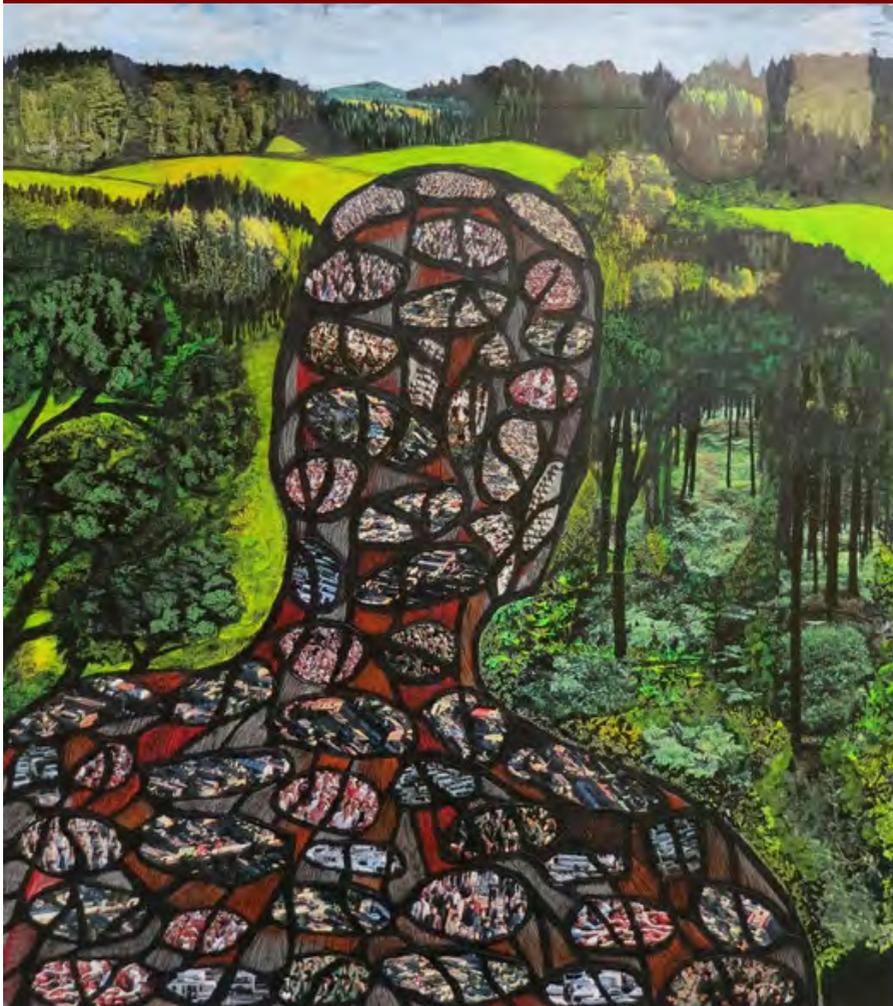


Evangelisch-Lutherisch *Unter-*
Wegs

Gemeindebrief für
Costa Rica

Honduras
Nicaragua & Panamá

NOVEMBER & DEZEMBER 2017



Beatrix Leitold, Moloch Mensch und die Natur

Liebe Mitglieder & Freunde der Gemeinde!

Alle Hände voll zu tun haben seit den letzten Wochen die Menschen rund um den Globus: Sie müssen sich wieder eine Existenz aufbauen, lang Erarbeitetes wieder von vorne beginnen, Häuser wieder bewohnbar machen, Straßen und Brücken neu aufbauen, viel Schmutz und Kloake entfernen. Dazu kommt die Angst vor Infektionskrankheiten und vor Ansteckung.

Überall ist wahrzunehmen, wie sich mit jedem Jahr das Klima verändert. Die Bauern klagen über Dürre. In manchen Ländern wird das Wasser knapp und die Brunnen versiegen. In anderen Ländern dagegen – und da war auch Costa Rica betroffen – haben Dauerregen Brücken zerstört, Häuser geflutet und Straßen unpassierbar gemacht. Bilder von verzweifelten Menschen haben uns über die Nachrichten im Fernsehen erreicht. Viele Urlauber mussten in Hotels ausharren. Viele Familien kamen erst einmal nicht mehr nach Hause zurück. Die Ernte ist vielerorts gefährdet. In diese Situation hinein verspricht uns Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8,22).

Was für ein Versprechen, gerade in dieser beängstigenden Situation auf unserer Erde! Wir merken, wie angewiesen wir auf unsere Natur sind und gleichzeitig auch wie hilflos. Da sind wir Menschen hoch technisch und auf einem Stand, von dem die Generation vor uns nicht einmal zu träumen wagte. Weltweit sind wir miteinander ver-

knüpft. Früher dauerte es mindestens sechs Wochen, bis ein Brief aus Costa Rica in Deutschland ankam. Heute greifen wir zum Handy, telefonieren dank WhatsApp kostenlos, so als wäre es ein Gespräch in unmittelbarer Nachbarschaft. Wir können uns auch nur im Traum vorstellen, was sich da in den nächsten Jahrzehnten noch alles entwickeln wird.

Doch ein Hurrikan, ein Erdbeben oder Dauerregen kann mit einem Schlag alles zerstören. Wir, die Lebewesen, haben keinen Einfluss darauf. Wir sind diesen Naturereignissen ausgeliefert.

Dennoch – kaum vorstellbar – steht Gottes Versprechen über all unseren Klimasünden, unseren Befürchtungen und Ängsten:



„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“.

Daran erinnern wir uns gerade jetzt, und diese Worte bekommen einen starken Hoffungscharakter.



Wir sind ein Teil der Natur und können nur im Einklang mit ihr leben. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass unser Umgang mit der Natur gelingt. Das bedeutet, dass wir uns immer wieder daran erinnern sollten, liebevoll mit dem von Gott Anvertrauten umzugehen. Das kann ganz konkret damit beginnen, dass wir unser eigenes Konsumverhalten überprüfen, unsere Müllproduktion möglichst gering halten, mit Strom, Wasser und Licht sorgsam umgehen. Nur so können wir Gott zur Hand gehen und uns als Teil seiner Schöpfung sehen. Deswegen stehen wir in der Verantwortung für alle nachfolgenden Generationen.

Wir sind mit unserem Verhalten Gott gegenüber verantwortlich. Gott hat uns Menschen „wenig niedriger gemacht als sich selbst, mit Ehre und Herrlichkeit hat er uns gekrönt und uns zum Herrn gemacht über seiner Hände Werk“ (aus Psalm 8).

Was für eine Aussage! Was für ein Auftrag! Deshalb gilt es, immer wieder nach seinem Willen und nach seiner Absicht für diese Welt zu fragen und uns in seinem Sinn zu verhalten. Wir können und sollen Gott zur Hand gehen mit unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten. Es ist sozusagen ein gegenseitiges Versprechen.

Gott hält sich an seine Zusage. Es liegt auch an uns, ihm dabei zur Hand zu gehen, damit „nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

So wünsche ich uns allen einen Jahresausklang mit all diesen Erinnerungen an Gottes Versprechen, aber auch mit der klaren Botschaft, ihm an die Hand zu gehen.

Seien Sie und Ihr alle herzlich begrüßt und allzeit behütet!

Ihre Pfarrerin

Sonja Straub

Für unseren
Adventsbasar
im Colegio Humboldt
erbitten wir auch in diesem Jahr
wieder Preise für die RIFA und
selbstgemachte Plätzchen
und Kuchen



P wie PARAMENTE

„Parament“ ist der Sammelbegriff für Kanzel-, Altar- und Lesepultbehänge, die den Kirchenraum schmücken. Der Begriff stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „den Tisch bereiten“ (*parare mensam*) oder „den Geist bereiten“ (*parare mentem*).

Die Paramente sollen die Aufmerksamkeit auf die liturgischen Handlungen lenken. Der Kirchenraum verbindet sich dadurch mit dem liturgischen Geschehen. Sie sind gleichzeitig Hinweis auf die Schönheit Gottes. Oft sind graphische Muster oder christliche Symbole zu erkennen.

Der Altar und das Lesepult (bzw. die Kanzel) werden dadurch zu betonten Orten, an denen die Paramentik ihre Markierungen anbringt.

„Antependium“ (ebenfalls aus dem Lateinischen: *ante* – vor; *pendere* – hängen) nennt man den Behang an der Vorderseite des Altars.

Die weltweit älteste Paramentenwerkstatt geht auf den Pfarrer Wilhelm Löhe, Neudettelsau, zurück (1858) und existiert heute noch.

Die Farben der Paramente ändern sich im Lauf des Kirchenjahres. Sie sind seit dem 16. Jahrhundert vorgeschrieben:

Die Farbe „**WEISS**“ steht für das „Licht der Welt“. Sie ist die Christusfarbe für hohe Festtage, wie zum Beispiel Ostern.

Die Farbe „**VIOLETT**“ steht für das Religiöse im Leben, für Besinnung und Gebet, gleichzeitig für Buße und Umkehr. Wir sehen sie in der Advents- und Passionszeit.

Die Farbe „**GRÜN**“ ist die Farbe der Fruchtbarkeit und der grünenden Natur. Sie bringt Hoffnung, Wachstum und Reife zum Ausdruck und steht für die ungeprägten Zeiten im Kirchenjahr.

Die Farbe „**ROT**“ bringt Feuer, Liebe und Kraft zum Erscheinen und steht deshalb für die besonderen Festtage im Kirchenjahr wie Pfingsten, Konfirmation und Reformationsfest.

Die Farbe „**SCHWARZ**“ ist die Farbe der Trauer (Karf Freitag). Sie symbolisiert für uns eine Welt, wie sie ohne den auferstandenen Christus aussähe und der Tod das letzte Wort in unserem Leben hätte.

Es geht also auch um die Symbolik der Farben und um einen für den Gottesdienst schön und feierlich geschmückten Kirchenraum. Wir geben dadurch nicht nur der Ästhetik Raum, sondern zeigen auch Gott gegenüber unsere innere Haltung und Wertschätzung: „...dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.“

(Psalm 27,4) *Sonja Straub*



EINWEIHUNG der Paramente & anschließendes CHORKONZERT der Franz-Liszt-Schule am Sonntag, dem 22. Oktober 2017

Die neuen Paramente in unserer Kirche haben eine sakrale Bedeutung. Darüber hinaus sind sie auch Ausdruck einer bestimmten Tradition, die sich im Laufe der Kirchengeschichte herausgebildet hat und die immer wieder neu und anders fortgeschrieben wird. Und sie sind Ausdruck einer Kulturtechnik. Davon sprechen die Motive, die sich aus biblischen Geschichten und Symbolen speisen. Das zeigt sich in der Auswahl der Farben und Formen und in der Art und Weise, wie diese in den Stoff hineingewebt werden – in unserem Falle wortwörtlich. All das spricht von handwerklichem Geschick und künstlerischer Phantasie. Paramente dienen nicht nur einem Zweck. Sie schmücken die Kirche. Sie sind eine Augenweide und erfreuen die Betrachter.

Nicht nur sehen ist wichtig im Kirchenraum, sondern – gut lutherisch: Hören ist womöglich noch wichtiger! Unsere Ohren erfreute an diesem Sonntag der Chor der Franz-Liszt-Schule aus Santa Ana. Für die Kinder und Jugendlichen ist die Aufführung ihres Programms eine gute Übung, denn im November ist der Chor unter der Leitung von Elena Zelaya bereits zum dritten Mal zu den Chortagen im Nationaltheater (ADICOR) eingeladen. Das hohe gesangliche Niveau konnten wir erleben: Schüler*innen der Klassenstufen 2-11 brachten Lieder von Barock bis Moderne in vier Welt-sprachen zu Gehör. Dieses Mal waren besonders viele Eltern der Sänger*innen mitgekommen, um beim anschließenden Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen.

So ist unsere Kirche nicht nur ein Ort des Schauens und Hörens, sondern auch ein Ort der Gastlichkeit, der Offenheit und des kulturellen Austausches.

Marion Storjohann



Die Paramente können ab jetzt jeden Sonntag während des Gottesdienstes betrachtet werden. Das nächste musikalische Ereignis in unserer Kirche ist für Sonntag, den 17. Dezember 2017, angekündigt: „Lesungen und Musik zum Advent“.

Unser Gemeindechor probt jeden Dienstag von 19:30-21:30 Uhr und ist offen für alle, die Freude am Singen haben.

Gottesdienste

Jeden Sonntag Gottesdienst um 9.30 Uhr
(außer am ersten Sonntag)

- Jeden 2. und 4. Sonntag des Monats parallel dazu Kindergottesdienst.
- Jeden ersten Sonntag des Monats: Abendgottesdienst um 18.00 Uhr
- Jeden letzten Sonntag des Monats: Gottesdienst mit Abendmahl



Gottesdienstwerkstatt

Nach Absprache. Informationen: Sonja Straub

Gemeindewerkstatt - der Kreativkreis

Jeden Donnerstag ab 9.00-13.00 Uhr
Information: Christel Melchior oder Irmgard Spanninger-Müller (2288 6302)

65 plus!

Jeden 3. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr
Gemütlicher und unterhaltsamer Nachmittag für unsere älteren Mitglieder und Freunde.
Information: Christel Melchior, Sonja Straub

Hauskreis

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
„Gespräche über Gott & die Welt in privatem Ambiente“
Information: Martin Carnap (2201 5023)

„Begegnungs-Chor“

Leitung: Josué Herrera Castillo
Jeden Dienstag um 19.30 – 21.30 Uhr
Information: Sonja Straub

Sprechstunde & Erreichbarkeit

Für Gespräche und (Termin-)Absprachen ist Pfarrerin Sonja Straub erreichbar unter Festnetz: 2291 0986 oder mobil: 8828 1180

Gottesdienst am

Ewigkeitssonntag

26. November um 9.30 Uhr

In diesem Gottesdienst werden wir an die Verstorbenen des vergangenen Jahres namentlich gedenken.

Wenn Sie an einen Menschen denken möchten, der im vergangenen Jahr außerhalb der Gemeinde verstorben ist, z.B. in Deutschland, dann geben Sie einfach der Pfarrerin Bescheid.

Verstorben ist aus unserer Gemeinde:

Frau Rosemarie Dietrich

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)



Sonntag, den 3. Dezember, ab 14.30 Uhr

Adventsfeier der Gemeinde

in der Humboldt-Schule
(Turnhalle)



Es erwartet Sie ein vielfältiger Weihnachtsbasar, deutsche Spezialitäten, Rifa mit interessanten Preisen, der größte deutschsprachige Büchertisch des Landes, Kinderbastel-ecke und anderes mehr!

Bei Kaffee, Kuchen, Plätzchen und adventlicher Musik wollen wir Sie auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, den 17. Dezember, 18.00 Uhr
Adventskonzert in unserer Kirche
unter der Leitung von Josué Herrera

★ 24. Dezember, 16.30 Uhr
Heiliger Abend: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

★ 24. Dezember, 18.30 Uhr
Heiliger Abend: Christvesper

★ 25. Dezember, 09.30 Uhr
Weihnachtsfeiertag

★ 31. Dezember, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresausklang



Pfarramt & Kirche:

Martin-Luther-Haus, Rohrmoser,
vom Eingang des Kindergartens
der Humboldt-Schule 500 m nach
Osten, oder Plaza Mayor
200 W | 100 S | 200 O

Postfach:

Apartado 1512
1200 Pavas – San José

E-Mail:

iglevlutcostarica@gmail.com

Homepage:

www.kirche.or.cr

Präsidentin:

Christel Melchior
tel: 2273 5510

Schatzmeister:

Andreas Melchior
tel: 22036344

Pfarrerin:

Sonja Straub
tel: 2291 0986 cel: 8828 1180

Redaktion:

Claudia Schiel, Marion Storzjohann,
Sonja Straub

Kontoverbindung:

Asociación Iglesia Evangélica
Luterana de Costa Rica

Cédula jurídica
3-002-092478

Bank: BAC

Colones-Konto:

916203938
cuenta cliente
102000091620393891

Dollar-Konto:

916203953
cuenta cliente
10200009162039538

Neues Konto in Deutschland:

Kontoinhaber:
Iglesia Ev.-Lut. de Costa Rica
Evangelische Bank

IBAN:

DE19 5206 0410 0006 4632 58
BIC: GENODEF1EK1

K R E A T I V

am Donnerstag

Die Vorbereitungen in der Gemeindegewerkstatt unserer Kirche laufen auf Hochtouren, nur noch wenige Wochen fehlen bis zum großen Adventsbasar der Gemeinde, der traditionell (aus Platzgründen) in der Humboldtschule ausgerichtet wird. Hier können dann all die Kunstwerke gekauft werden, die speziell für dieses Event übers Jahr, liebevoll und sorgsam, gefertigt wurden. (Osterdeko hingegen wird in der Osterzeit und Herbstdeko nach dem Erntedankgottesdienst verkauft).

Je nach Talent, Neigung und Gefallen, widmen sich 10-15 Frauen jeden Donnerstag der Bastelei, bei „gleitender Arbeitszeit“ von 9-13 Uhr. Aus der Gemeindegewerkstattskasse werden z.T. Materialien gekauft, ein großer Teil der Verkaufseinnahmen, akribisch von Marlies verwaltet, fließt jedoch in die Kirchenkasse.

„Spaß, Gemeinschaft, Freude, Kreativität“... das waren die spontan genannten Schlagworte der Damen auf die Frage, was sie zum Kommen und Mitmachen bewege. Und so gut wie alle müssen es wissen: denn der nunmehr seit ungefähr 30 Jahren bestehende Kreis fleißiger Handwerkerinnen hat mind. 5 Mitglieder, die ebenso lange dabei sind !!!

Nichtsdestotrotz werden auch Neulinge (Männer und Frauen) jederzeit herzlich aufgenommen, wie z.B. Veronica. Besonders natürlich, wenn sie dann auch noch Talent, neue Ideen oder gar besondere Fähigkeiten mitbringen...



K R E I S



Modeschmuck, Gipsarbeiten, Tischwäsche, Grußkarten, Dekoration aus Naturmaterial. Das Angebot kennt kaum Grenzen. Christel bevorzugt die Arbeit mit der Holz säge, während Sigrid & Carmen schier unendliche Geduld beim Malen und Zeichnen entwickeln. Astrid und Irmgard widmen sich zur Zeit intensiv dem Binden und Schmücken von Kränzen, Jutta entdeckt gerade ihre Freude an der Serviettentechnik. Inge rollt geduldig die bunten Schleifenbänder auf, Claudia erfindet neue Knoten an den Segenstüpbändchen, Marlies zieht mit ruhiger Hand die Linien der Fensterbilder nach, während Aracely ein großes Tablett mit frisch gekochtem Kaffee hereinträgt. Klar, Gespräche und Spaß kommen an diesen Vormittagen trotz fleißigem Arbeiten auf jeden Fall nicht zu kurz. *Claudia Schiel*

Verpassen Sie also nicht den **Adventsbasar am 3.12.2017**, um die Kunstwerke zu bewundern oder gar zu kaufen und im neuen Jahr können vielleicht auch Sie sich begeistern, ein Teil unserer Gruppe zu werden ?!

Wir würden uns sehr freuen...

Gemeindegewerkstatt - der Kreativkreis
Jeden Donnerstag ab 9-13 Uhr im Gemeindegewerkstattsaal der Kirche, evtl. Terminänderung bitte diesem Gemeindebrief entnehmen.

BUNDESTAGSWAHL

2017

Evangelische Kirche
in Deutschland

EKD-Ratsvorsitzender zum Ergebnis der Bundestagswahl

**„Weckruf für alle, denen das friedliche und solidarische
Miteinander in einem weltoffenen Deutschland am
Herzen liegt“**

Zum Ergebnis der Bundestagswahl nimmt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm wie folgt Stellung:

„Ich freue mich über die gestiegene Wahlbeteiligung. Die Kirchen hatten zusammen mit vielen anderen gesellschaftlichen Gruppen für die Beteiligung an der Bundestagswahl geworben. Das Maß der Unterstützung für eine junge rechtspopulistische Partei ist ein Weckruf für alle, denen das friedliche und solidarische Miteinander in einem weltoffenen Deutschland am Herzen liegt.“

Das Niederbrüllen von Rednern bei Kundgebungen und persönlich beleidigende Parolen waren erschreckende Ausdrucksformen eines Mangels an politischer Kultur. Alle müssen jetzt zusammen helfen, dass ausgrenzende und hasserfüllte Stimmen nicht das Leben in unserem Land vergiften.

Es bleibt abzuwarten, ob eine zerrissene Partei wie die AfD es schafft, sich konstruktiv in den parlamentarischen Arbeitsprozess auf Bundesebene einzubringen und eine Trennlinie zu den radikalen Rechtsaussen-Kräften in der Partei einzuziehen.“



Vergeben. Was ist das?

Beim Vergeben sehe ich das böse Tun.

Und ich sehe den Menschen.

Ich sehe beides: Die Tat und den Menschen.

Aber ich trenne es.

Und ich sage: Ich will dich ganz neu sehen.

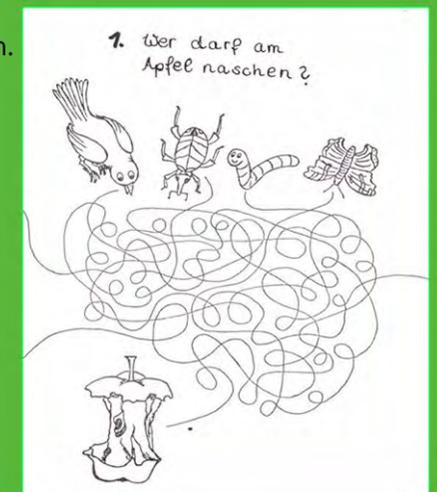
Ich will einen neuen Anfang.

Wenn Menschen vergeben:

Dann ändert sich was!

Gott möchte, dass wir vergeben.

Gott möchte, dass wir uns vertragen.



EINDRÜCKE & ERINNERUNGEN



Danke an alle Mitwirkenden am 8. Oktober 2017



ERNTE DANK FEST

